



Getty Images

Blut auf den Straßen

Sie müssen die Bedeutung der schockierenden Gewalt, die Britannien und Amerika heimsucht, verstehen.

- Philip Nice
- [09.08.2017](#)

„Amerika, Britannien und Israel haben ein schreckliches Problem am Hals: Gewalt. Gewalt aufgrund innerstaatlicher Schwierigkeiten, wie Rassenkrawalle – Gewalt durch terroristische Anschläge. Viele Menschen in diesen Ländern sind von dieser Plage betroffen gewesen. Ich glaube, dass sie den Ernst dieses Problems viel eher erkennen können. Wenn Sie nicht persönlich betroffen gewesen sind, ist es leicht, solche Probleme als isoliertes Ereignis gelten lassen zu wollen. In diesem Kapitel werde ich Ihnen zeigen, dass diese Gewalt eine VIEL ernstere Gefahr darstellt, als die meisten Leute sich jemals vorstellen würden“.

Diese zeitgerechten Worte schrieb Gerald Flurry, Chefredakteur der *Posaune* – im Jahr 2002. Das waren Jahre bevor London brannte und vereinzelt Banden amerikanische Städte im Sommer 2011 plünderten. Und auch Jahre zuvor, als Rasse zu einem offeneren kontroversen Thema während der US-Präsidentenwahl 2008 wurde.

Seine erste Ausgabe der Broschüre *The Ezekiel Watchman* unterstrich die Rassenkrawalle in Los Angeles mit einem mutigen Kapitel unter dem Titel, „L.A. Krawalle – nur der Anfang!“, und verkündete: „So wie die Wirtschaftslage sich verschlimmert bzw. in Bedrängnis gerät, werden die Randalierer mehr und mehr verbrennen ...“ Das wurde im Jahr 1992 geschrieben. Herr Flurry verstand bereits damals, dass dieses scheinbar isolierte Problem weit verbreitet und programmiert war, sich auszudehnen.

Wenn sie die Vorausschau in Zeiträumen von Jahrzehnten messen und nicht in 24 Stunden Nachrichten-Zyklen, lohnt es sich zu fragen, *wie konnte er das wissen?*

Damals schien eine solche Gewalt begrenzt, isoliert – ein Jahrhundert-Sturm, wenn man so will. Nationen wie die Vereinigten Staaten und Britannien waren zivilisiert und wohlhabend und weitgehend als post-rassistisch eingestuft.

Aber da gab es etwas Hässliches unter der Oberfläche. Etwas weniger isoliert und gefährlicher, als die meisten von uns dachten. Und eines Tages konnte es ausbrechen.

Der Tag ist hier

Rassistische Spannung ist tief in der amerikanischen Geschichte verwurzelt und ist Teil eines größeren ungelösten Problems, das sehr hässlich wird, und zwar sehr schnell. Wir wissen nicht, wie wir uns selbst regieren sollen – oder gar eine stabile Gesellschaft erhalten können. Das vergangene Jahr hat uns einige dreiste Beispiele davon gezeigt: Raubüberfälle von Flashmobs, Prügeleien im anarchistischen Stil und Vandalismus sind in den Städten im ganzen Land ausgebrochen.

Im Dezember wurden Dutzende von afroamerikanischen Jugendlichen vom Management eines Kinos in Florida rausgeworfen, nachdem ein anderer Kinobesucher sie aufforderte, keinen Lärm zu machen und während der Show ihre Handys nicht zu benutzen. Aber der Pulk wartete, bis der Mann und seine Frau auf den Parkplatz kamen, dann verprügelten sie die beiden und schlugen sogar auf die Polizisten ein, die am Tatort eintrafen. Frederico Freire, ein Marinesoldat, war gerade aus dem Irak in die Stadt zurückgekehrt; es war die erste gemeinsame Verabredung des Paares seit seiner Rückkehr.

Im Februar stürzten mindestens 50 junge Menschen in ein Lebensmittelgeschäft in St. Paul, Minnesota, griffen den Angestellten an und plünderten dann den Laden. Es war das zweite Mal in vier Monaten, dass dies in der Stadt geschehen war.

Im April überfiel eine andere, etwa 20-köpfige Bande ein Bekleidungsgeschäft in Washington D.C. und schnappte schnell Ware im Wert von ungefähr 20.000 Dollar, bevor die Jugendlichen in alle Richtungen flohen.

Im Mai bediente sich eine Gruppe von Jugendlichen in New York der Sozialen Medien, um einen Angriff auf ein Restaurant zu koordinieren. Sie erschienen am helllichten Tag und verwüsteten einfach den Ort ohne jeden Anlass, sie stürzten Tische um, schleuderten Stühle auf die Angestellten und zerstörten die Einrichtung. Dann schnappten sie einige Speisen und Getränke und verschwanden so abrupt wie sie gekommen waren.

Auch in Chicago gab es kürzlich mehrere Vorfälle, wo Ganoven Menschen grundlos angriffen. Das Chaos war so schlimm, dass den Touristen gesagt wurde, sie sollten die Magnificent Mile, die nobelste Einkaufs- und Restaurantmeile der Michigan Avenue meiden. Trotz Sparmaßnahmen und verringerter Polizeikräfte sind zusätzliche Polizisten nach Chicago gerufen worden und einige Abgeordnete haben überlegt, die Illinois Nationalgarde einzusetzen.

Während einer Feier am 4. Juli, dem Nationalfeiertag, in Milwaukees Kilbourn Reservoir Park, schlugen und beraubten ungefähr 60 junge Afroamerikaner eine kleine Gruppe, die ein Feuerwerk ansahen. Eines der Opfer erinnert sich, wie sie ins Gesicht geschlagen wurde, bevor ihre Kundenkarte und ihr Handy gestohlen wurden. „Sie sagten nur, ‚oh, weißes Mädchen blutet sehr‘“, erinnert sie sich. Es gibt Beweise, dass dieselbe Bande gerade von einem Überfall von einem oder möglicherweise von zwei nahegelegenen Geschäften gekommen war und vergnügt alles stahl, was sie tragen konnte, während die Sicherheitskameras und schockierte zahlende Kunden zusahen.

Im August reagierte Kansas City endlich auf ihre eigene andauernde Plage: riesige Scharen von unbeaufsichtigten Jugendlichen und Kindern, manche nicht älter als 7 Jahre, die bis weit nach Mitternacht durch die Straßen zogen und in dem gehobenen Einkaufsbezirk die Besucher einschüchterten. Die Stadtverwaltung beschloss für Kinder eine Ausgangssperre ab 21 Uhr, nachdem der Bürgermeister die Gegend besuchte um zu sehen, ob es wirklich so schlimm war, wie die Leute sagten und etwa 50 Meter entfernt Schüsse abgefeuert wurden, die eine 16-jährige, eine 15-jährige und eine 13-jährige verwundeten.

Die schlimmsten Rassenkrawalle in der Geschichte von Wisconsin ereigneten sich am 4. August während der Eröffnungsvorstellung des staatlichen Volksfestes von Wisconsin. Als die Dunkelheit über den Rummelplatz hereinbrach, strömten hunderte von schwarzen Jugendlichen auf den Parkplatz, griffen weiße Festbesucher an, schlugen Autoscheiben ein, warfen mit Steinen und schlugen Passanten mit allen verfügbaren stumpfen Gegenständen. Ein Veteran aus dem Irakkrieg verglich die Szene mit einer Kampfzone. Die Jugendlichen griffen sogar die wenigen Polizisten an, die vor Ort waren.

Dieser Trend war auch wohlbekannt in „der Stadt der brüderlichen Liebe“, die von Horden von Teenagern aus niedrigen Einkommensgruppen geplagt worden ist, die sich an vorher bestimmten Standorten trafen, um durch die Straßen zu randalieren und Chaos zu verursachen. Ende Juli sind nach Einbruch der Dunkelheit 20 bis 30 Jugendliche über das Stadtzentrum von Philadelphia hereingebrochen, um umherstehende Personen zu schlagen und zu berauben. Ein Mann wurde zu Boden gestoßen und brutal getreten, er erlitt einen Schädelbruch. Im August, nach zwei Jahren der Barbarei, verhängte Bürgermeister Michael A. Nutter eine Ausgangssperre für alle Minderjährigen und übermittelte an die afroamerikanischen Eltern eine schonungslose Botschaft und einen scharfen Tadel an ihre außer Kontrolle geratenen Kinder und sagte, sie hätten den Ruf ihrer eigenen Rasse geschädigt.

Viele dieser chaotischen Attacken fanden in den besseren Vierteln von Amerikas größten Städten statt. Einige geschahen am helllichten Tag, die meisten wurden von Jugendlichen begangen, die nicht so arm waren, dass sie sich keine Smartphones leisten konnten um das Chaos zu koordinieren, und fast alle waren schockierend unsinnig.

London in Flammen

Jenseits des Atlantiks liegt eine Weltstadt unter Weltstädten, einst Hauptstadt eines großen Imperiums, Finanz- und Kulturzentrum, ein Vorbild der Zivilisation. Sie ist auch Gastgeber der Olympischen Sommerspiele 2012 in diesem Jahr. Aber jetzt ist London gleichbedeutend mit etwas ganz anderem.

Am 4. August schossen und töteten Polizisten in der Umgebung von Tottenham einen bekannten Verdächtigen, der anscheinend bewaffnet war. Eine Gruppe reagierte danach auf den Tod von Mark Duggan, einem Schwarzen, mit einem friedlichen Marsch zur Polizeiwache, um gegen die Erschießung zu protestieren. Aber schon bald musste die Gruppe bössartigen Horden von jungen Menschen weichen, die „Gerechtigkeit“ im L.A.-Stil des Jahres 1992 forderten, indem sie Fenster einschlugen, Geschäfte und Häuser anzündeten, mit der Polizei kämpften, Waren klauten, Bürger angriffen und sogar Menschen ermordeten.

Bald waren unter den Plünderern und ihren Opfern alle verschiedenen ethnischen Zugehörigkeiten vertreten. Es ging nicht länger um Wut und Gerechtigkeit, es ging darum, durch ein zerschlagenes Fenster einzusteigen und mit einem Fernseher auszustiegen. Eine ganze Klasse von Menschen hatte herausgefunden, dass, wenn sie wild herumtoben, nur einige von ihnen aufgehalten werden konnten. Und wenn sie sich mit Hilfe von Smartphones und sozialen Medien absprechen konnten, dann konnten sie wirklich Schaden anrichten, bevor sie Feierabend machten.

Die Polizei zögerte zu reagieren. Kommentator David Green wies darauf hin: „Die Polizei ist in Bezug auf Rassen überempfindlich gewesen. Diese Einstellung ist inzwischen so paradox geworden, dass sie sich zurückhalten, wenn Mitglieder von ethnischen Minderheiten verletzt werden. Den Leuten, die Geschäfte führten oder in den Wohnungen darüber lebten, wurde nicht der Schutz gewährt, den sie verdienten.“

Nachdem er einige der umständlichen Richtlinien zitierte, die der Polizei gegeben wurden, schrieb er: „In dieser Art von Atmosphäre ist es nicht überraschend, dass Beamte, die bei Krawallen die Verantwortung tragen, es für sicherer halten, auf Anordnung von oben zu warten, anstatt die Öffentlichkeit ohne Angst oder Bevorzugung nach eigenem Ermessen zu schützen“.

Die Behörden befürchteten, dass eine starke Reaktion mehr Ausschreitungen entfachen würde. Dennoch entzündeten sich weitere Ausschreitungen. Britanniens Städte waren offiziell außer Kontrolle: Birmingham, Bristol, Liverpool, Manchester und ungefähr 10 andere Ballungsgebiete. Am Ende waren 16 Menschen verletzt und fünf Menschen ermordet worden, einschließlich eines 68 Jahre alten Mannes, dessen einziges Vergehen der Versuch war, das Feuer eines Brandstifters, das in einer Mülltonne gelegt worden war, auszutreten. Der Ausbruch der Sinnlosigkeit verursacht auch Hunderte von Millionen Pfund an Schäden für eine nationale Wirtschaft, die bereits am Ende ist.

Und das Chaos kam, während die Zeiten noch gut sind, Mahlzeiten sind immer noch leicht zu haben und die Regale in den Geschäften sind noch voll (von Dingen zum Rauben, wie es scheint). Herumtobende britische und amerikanische Jugendliche leben in den größten Wohlfahrtsstaaten in der Weltgeschichte. Was für einen Horror werden wir erleben, wenn unsere Wirtschaft umschlägt?

Die Denkweise der Randalierer

Was geht in den Köpfen der Menschen vor, die ihre eigenen Städte selber zerstören? Die Antwort auf diese Frage enthüllt, wie unser Chefredakteur schon vor zwei Jahrzehnten so genau voraussagen konnte, was kommen würde.

Bilder von Jungen im Alter von 8 Jahren, die Fenster zerschlagen, Joggingschuhe und Fernseher stehlen, veranschaulichten, wo die Ursache dieses Problems liegt: zu Hause. Warum streifen junge Menschen durch die Straßen und verprügeln Menschen und nehmen deren Sachen und werfen eine Brandbombe durch Jemandes Haustür, nur weil sie auf dem Weg zu einem Elektronik-Geschäft liegt, das sie plündern wollen? Warum tun Kinder entsetzliche Dinge nur aus „Spaß“.

Randalierer werden nicht geboren. Wie alle anderen beginnen sie als kostbare Kinder, ohne etwas zu wissen, es sei denn, es wird ihnen gelehrt. Aber was geschieht, wenn diese wunderbaren Wesen Jahr für Jahr für Jahr verletzt werden durch Vernachlässigung und Hass, Funktionsstörungen und Gesetzlosigkeit? Was passiert, wenn sie innerhalb oder außerhalb des Hauses wenig Ausbildung über das Leben oder sonst etwas erhalten? Letztendlich greift unser entzweiesendes, chaotisches Leben zu Hause auf die Straße über.

Englands und Amerikas gewalttätigen Vandalen *ist einfach nicht gelehrt worden, wie zu leben ist.*

Dies ist der Hauptschlüssel, den Herr Flurry verwendete, um Ereignisse, wie wir sie heute sehen, vorauszusagen. Und es ist in einem der ältesten Bücher, das gedruckt wurde, niedergeschrieben. Jesaja 3 sagt ausdrücklich, dass unsere Familien auf den Kopf gestellt und zerfallen würden, weil wir das für eine gute Funktion entworfene Familienkonzept ignorieren werden. Im Gegenzug wiederum würden zerfallende Familien zu einer zerfallenden Nation führen. Wie Herbert W. Armstrong schrieb, „eine solide Familienstruktur ist das grundlegende Bollwerk jeder stabilen und dauerhaften Gesellschaft ...“

Herr Armstrong lehrte und Herr Flurry lehrt, dass die Zerschlagung unserer Familien schließlich zur nationalen Zerstörung führt. Mehr als nur ein Londoner würde tendenziell damit übereinstimmen. Herr Flurry hat, basierend auf der klaren biblischen Lehre, auch geschrieben, dass die menschliche Natur nicht von Natur aus gut ist, sondern böse: egoistisch, voreingenommen, eifersüchtig, neidisch, konkurrierend, eitel, lustvoll, habgierig, nachtragend und gewalttätig.

Haben wir nicht gesehen, dass dieser Einblick sich 2011 als richtig erwiesen hat? Diese sinnlose Zerstörung hat enthüllt, dass unsere theoretisch zivilisierten Gesellschaften dem primitiven Wahnsinn sehr viel näher liegen, als wir es wahr haben wollen. Wir sind nicht so weit fortgeschritten, wie wir dachten. Unsere menschliche Natur ist nicht so „grundsätzlich gut“, wie wir dachten. Wir sind fähig, horrenden Dinge zu tun, solange kein Polizist in der Nähe steht und manchmal sogar dann, wenn einer da ist.

Wir müssen uns tatsächlich zu fragen beginnen, ob wir überhaupt kooperative, selbstverwaltende Gesellschaften aufrechterhalten können. Wie ein entsetzter Zuschauer sagte: „Der Hauptgrund, warum wir nicht auf der Straße angegriffen werden, Geschäfte nicht ständig geplündert und niedergebrannt werden und wir alle nicht Dinge nehmen, die uns nicht gehören, ist, weil uns jemand im Kindesalter den Unterschied zwischen richtig und falsch gelehrt hat.“

Aber das hat sich in England und Amerika geändert, nicht wahr?

Unsere Führungspersönlichkeiten in Regierung, Bildung und Kultur haben konsequent und systematisch das frühere Absolute zerstört. Mann und Frau sind für ein Leben lang miteinander verbunden, *Väter sollten ihre Familien führen, Gesetze müssen auf jeden Fall befolgt werden, man sollte in der Schule hart arbeiten, Kriminelle sollten bestraft werden* – dies sind Tugenden, für die wir uns zu klug und zu fortgeschritten hielten. Und jetzt sehen Teile von England wie libysche

Kriegsgebiete aus.

Jesaja 3 sagte dies auch voraus. Gott sagte dort, dass starke, besonnene, vernünftige und weise Führer weggenommen würden: „Und ich will ihnen Knaben zu Fürsten geben, und Mutwillige sollen über sie herrschen. Und im Volk wird einer den andern bedrängen, ein jeder seinen Nächsten. Der Junge geht los auf den Alten und der Verachtete auf den Geehrten“ (Verse 1-5). Kommt uns das nicht bekannt vor?

Wir haben uns bewusst entschieden, gottlos, falsch, sündhaft und begehrend zu sein und jeden Gedanken an Gott und die geringste Andeutung von Gottes Gesetz abzulehnen. Und was kommt dabei heraus? Würden sie lieber an einem Ort leben, wo solche Tugenden, die auf Gottes geistlichem Gesetz – auf den Zehn Geboten – basiert sind, gehalten werden oder würden Sie lieber in Tottenham leben?

Es ist eine harte Wahrheit, aber was amerikanische und britische Jugendliche machen, ist genau das, was ihnen gelehrt wurde: Es gibt nicht solche Dinge wie gut oder böse, es gibt keine Sünde oder Gerechtigkeit, Gott ist ein Mythos, lehne Autorität ab, tu, was du für richtig hältst, es gibt keine wirklichen Konsequenzen. Wie verzärtelte Eltern haben unsere Regierungen die Tugenden und sogar absolute Werte zerstört, anstatt sie aufrechtzuerhalten. Englands halbherzige Reaktion gegenüber den Leuten, die ihre Hauptstadt verbrennen, ist ein ikonisches Beispiel.

Wir sitzen fest mit der Gesellschaft, die unsere Führer geschaffen haben. Aber können wir immer noch hoffen, dass unsere Politiker und Erzieher die Lektion lernen und dies alles in Ordnung bringen? Kommissionen untersuchen es. Mehr unbezahlbare, ineffektive soziale Programme der Regierung sind auf dem Weg. Man weiß, dass das die Reaktion sein wird. Aber die menschliche Natur ansprechen? Sich Gott zuwenden? Kommt nicht in Frage.

Es steht in der Bibel

Aber es gibt einen noch spezifischeren Grund, warum Herr Flurry solche Gewalt in unseren Städten so genau vorhersagte. Es geht über die Tendenzen der menschlichen Natur hinaus. Ob Sie es glauben oder nicht, die Gewalt in Tottenham im Jahre 2011 wurde von Hesekeel im fünften Jahrhundert v. Chr. beschrieben. Lesen Sie hier, was er über die Städte von Amerika, Großbritannien und Israel schrieb:

„Es soll ein Drittel von dir an der Pest sterben und durch Hunger vernichtet werden in deiner Mitte, und das zweite Drittel soll durchs Schwert fallen rings um dich her, und das letzte Drittel will ich in alle Winde zerstreuen und will hinter ihnen her das Schwert ziehen“ (Hesekeel 5, 12).

Die Broschüre, in der Herr Flurry diese Themen schon im Jahr 1992 erörterte, heißt *Ezekiel: The End-Time-Prophet* (derzeit leider nur in Englisch verfügbar). Darin schrieb er: „Beachten Sie, dass die *Pest* zuerst erwähnt wird. In der Vergangenheit dachten wir, dass die Pest eine Krankheit wäre, die auf die Hungersnot zurückzuführen sei. In diesem Fall ist die Pest eigentlich die Hauptursache für die Hungersnot!

Das Wort *Pest* bedeutet einfach Zerstörung oder Tod. ... Diese Pest könnte somit eine Plage der Gewalt oder des Niederbrennens sein ...“ Herr Flurry beschreibt dieses Niederbrennen und diese Gewalt in unseren Nationen vergleichbar mit den Krawallen des Jahres 1992 in Los Angeles, sowie mit der Auswirkung von noch schlimmerem Chaos: Terrorismus.

„Die Krawalle von Los Angeles SIND NUR EIN TYPUS VON DEM, WAS IN DEN GROBSTÄDTEN UNSERER GANZEN NATION GESCHEHEN WIRD“, schrieb Herr Flurry im Jahr 1992. „ES IST EINE HARTE PROPHEZEIUNG VON UNSERER ZUKUNFT!“ Kann man noch genauer sein?

„Terroristenangriffe, Krawalle und Niederbrennen sind die Hauptstoßrichtung der in Hesekeel 5 erwähnten Pest“, fuhr er fort. „Und diese Krawalle werden sich auf andere israelitische Nationen ausbreiten – es sei denn, die Menschen bereuen! Gott wird unsere Aufmerksamkeit auf die eine oder andere Art erreichen. Je größer die Gewalt und das Niederbrennen werden, umso größer wird die Hungersnot werden. Je schlimmer die Hungersnot wird, desto intensiver wird die Gewalt werden. Es wird ein Teufelskreis werden.“

Ist das nicht eine perfekte Beschreibung dessen, was wir in Englands und Amerikas Großstädten erleben? So wie die Konkurrenzfähigkeit der USA und Großbritanniens weltweit immer mehr abflaut, so wird die Arbeitslosigkeit stetig zunehmen. Wenn das passiert, werden sich innerstaatliche Krawalle und Gewalt viel mehr verbreiten. ...

„Die Samen dieses zukünftigen Unheils sind bereits gesät worden. Die Regierung hat die Kontrolle verloren. Es gibt einen Zusammenbruch von Recht und Ordnung. ... Wir kommen der Anarchie und dem Chaos gefährlich nahe!“

Wir haben gerade eine Weiterentwicklung dieser in der Gesellschaft verbreiteten Plage der Gewalt und des Niederbrennens erlebt, die unsere Großstädte treffen wird.

Die Bibel beschreibt sogar die nutzlose Reaktion unserer Führer auf diese Implosion der Ordnung. Aber die Bibel prophezeit diese Probleme und sie sagt nicht, sie seien mangels einer weiteren Initiative für Sozialausgaben.

In Jesaja 1, 5, wo Gott in erster Linie über die Führer von Amerika, Großbritannien und Juda spricht, sagt er: „... das ganze *Haupt* ist krank, das ganze Herz ist matt.“ Diejenigen, die für die Führung unserer Völker verantwortlich sind, haben einfach nicht das Herz oder die Kraft, das Böse zu konfrontieren, sogar wenn es unsere Städte zu zerstören droht.

Deshalb ist der ganze Körper krank – von der Fußsohle bis zum Haupt (Vers 6). Und es führt dazu, dass unser Städte von

„Fremden“ mit Feuer verbrannt werden.

„Die Bibel offenbart auch die Ursache der Krawalle“. Nachdem er Jesaja 1, 5-6 zitierte, erklärte Herr Flurry: „Weder die Führer noch ihre Anhänger haben den Willen oder die Kraft, die Rassenkrawalle und Terroristenangriffe bei den Wurzeln zu packen, um sie ein für alle Mal zu beheben (sehen sie Daniel 12, 9; 9, 13 und 3. Mose 26, 19).“

Diese Krawalle sind eine Warnung an die ganze Welt: Das geschieht, wenn eine Nation Gottes Gesetze ablehnt und gegen seinen Weg der Familiengründung rebelliert. Die Krawalle werden nur noch schlimmer werden.

Und warum geschieht das alles? Weil unsere Völker genau das brauchen, um ihren Gott schließlich wirklich kennenzulernen. Wir brauchen das, um endlich zuzugeben, dass die dringend notwendige Lösung nicht nur von einer Wahl mehr, von einem Gesetz mehr, von einem Komitee mehr, von einer Ausgabeninitiative mehr oder von einem Rahmenprogramm mehr, abhängt. Wir brauchen das, um zuzugeben, dass wir *uns Gott zuwenden müssen!* Ihm zu glauben und seine Gesetze zu befolgen, das ist es, was diese chaotischen Probleme lösen wird!

„Und *sie werden erfahren*, dass ich der HERR bin; nicht umsonst habe ich geredet, solches Unglück ihnen zu tun“ heißt es in Hesekeil 6, 10. Dies ist die große Lektion und Gott will, dass sie die Israeliten und der Rest der Welt in den letzten Tagen endlich lernen – dann „werden sie erfahren, dass ich der HERR bin“. ■



The image shows a preview of a newsletter article. On the left, there is a small thumbnail of the article with a photo of Vladimir Putin. The main text on the right reads:

Posaune Newsletter

Wladimir Putin: Freund oder Feind?

Russlands Präsident ist ein gefährlicher Mann. Sollte sich der amerikanische Präsident mit ihm verbünden?

VON GERALD FLURRY

Ich glaube, ich würde mich ganz gut mit Wladimir Putin verstehen“, sagte der Kandidat des streitigen Präsidentschaftswahls Trump am 21. Juli 2016, gut einen Monat nachdem er seine Kandidatur für die Wiederwahl bestätigt hatte. Wenn man heute noch so gut mit Herrn Putin versteht, wie wird dann aus Amerika? Ihre Briefe auf diese Frage sind schätzbar. Antworten...

[Lesen Sie das Meer des Artikels](#)

Posaune Newsletter

Blieben Sie informiert und melden Sie sich für unseren Newsletter an.